Beiträge
zur dritten Auflage des Antibarbarus der lateinischen Sprache von Philipp Krebs.

Zweite Fortsetzung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Aufforderung, den diesjährigen Bericht über das hiesige Gymnasium durch eine wissenschaftliche Abhandlung einzuleiten, ist, nachdem derjenige College, welcher diesen Theil des diesjährigen Programms zu liefern übernommen, sich an der Erfüllung seiner Zusage verhindert gesehen hatte, dem Unterzeichneten erst in den Tagen des Juni zugegangen.

Wie nun einerseits dieser verspätete Auftrag dem Unterzeichneten die Abfassung einer umfangsreicheren wissenschaftlichen Arbeit erschwert hat, eben so hat demselben anderseits die geistige Abspannung, welche an die Stelle der durch die jüngsten Ereignisse hervorgerufenen Aufregung getreten war, so wie eine anhaltende Krankheit eine ausdauernde Beschäftigung mit einem zusammenhängenden Ganzen unmöglich gemacht.

Möge dieses Geständniß genügen, um den Verfasser der nachfolgenden Beiträge gegen den Vorwurf leichtsinniger Umgehung früherer Versprechungen zu schützen, und den Beiträgen selbst die Nachsicht der geehrten Leser zuzuwenden!

Schließlich sei die Bemerkung gestattet, daß des Unterzeichneten erster beurtheilender Bericht über den Antibarbarus von Krebs in den Leipziger Jahrbüchern für Philol. und Pädagog. Jahr 1845 von S. 439 bis 448, der zweite ebendaselbst Jahr 1846 von S. 114 bis S. 150 erschienen ist. Die Bezugnahme auf diese Ergänzungen und Berichtigungen ist indeß möglichst vermieden worden, da die Zugänglichkeit der erwähnten Zeitschrift für jüngere Leser, namentlich für Schüler, für welche die nachfolgenden Zusätze und Berichtigungen zunächst bestimmt sind, nicht vorausgesetzt werden konnte.

Trzemeszno den 25. Juni 1848.

Dr. Friedrich Schneider.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beiträge
zur dritten Auflage des Antibarbarus der lateinischen Sprache

von Philipp Krebs.

Zweite Fortsetzung.

Unter a bemerkt H. K., daß diese Präposition in Verbindung mit einem Passivum Zweideutigkeit verursacht, sobald das active Verbum schon mit a verbunden wird. Z. B. defendere aliquem ab aliquo. Vergl. auch Madvig Lat. Sprachlehre §. 222. Anm. 2. Hier war die Bemerkung anzuknüpfen, daß diese Zweideutigkeit da, wo sie vorzukommen scheint, in der Regel durch den Zusammenhang beseitigt wird. So heißt es z. B. bei Cicero p. Sulla §. 60: Coloni ipsi sic intelligunt, non Pompejanos a Sulla magis quam se esse defensos, wo ein Rückblick auf das Frühere lehrt, daß a Sulla das thätige Subject einführt. Dasselbe gilt von Livius VI. 22, 4: Ex senatus consulto populique jussu bellum Praenestinum indictum: qui (Praenestini) conjuncti Volscis ... Satricum coloniam populi Romani pertinaciter a colonis defensam vi expugnarunt foedeque in captis exercuere victoriam. Eben so wird das thätige Subject durch a mit dem Ablativ bezeichnet VII. 41, 5: Id propter Salonium postulatum est ab conjuratis. Vergl. ferner VI. 33, 12. (Recuperato ab hostibus Tusculo, nachdem man den Feinden T. wieder abgenommen hatte). VII. 18, 1. VIII. 12, 17. (Plus eo anno domi acceptum cladis ab (durch, von Seiten) consulibus ac dictatore, quam ex victoria eorum bellicisque rebus foris auctum imperium, Patres credebant.) VIII. 17, 1: Novi consules, a veteribus accepto exercitu (nachdem sie von den alten das Heer übernommen hatten) ... ad urbem hostium pervenerunt. Als eine Verbindung, in welcher a mit dem Ablativ der Person nie eine Zweideutigkeit veranlaßt, merke man die Wendung: epistola ab aliquo accipitur, wo ab aliquo stets den Briefsteller, nie den Briefempfänger bezeichnet. Übrigens konnte, um den Gebrauch der Präp. a in einer vollständigen Übersicht nachzuweisen, noch desjenigen Falles gedacht werden, da die Anwendung dieser Präpos. in dem Streben nach gleichförmigem Ausdruck ihre Erklärung findet. Einzelne hierher gehörige Stellen hat der Unterz. in den Jahrb. für Philol. und Pädag. Jahrgang 1847. 8. 286 und 287 mitgetheilt.

In Betreff der selteneren Verbindung: abdere se in aliquo loco. wofür: in aliquem locum gebräuchlicher ist, vergl. Livius IX. 7, 11: Se in suis tectis abdiderunt. Den Unterschied beider Wendungen deutet Madvig an §. 230. Anm. 4. — Unter abstractus, welches im philosophischen Sinne bei den Alten nirgends vorkommt, konnte als klassische Bezeichnung universus und infinitus im Gegensatz zu proprius, definitus und finitus empfohlen werden. Vergl. Cicero de Or. II. §. 133: Constituunt ... in partiendis orationum modis duo genera causarum. Unum appellant, in quo, sine personis atque temporibus, de universo genere quaeratur; alterum, quod personis certis et temporibus definiatur: ignari, omnes controversias ad universi generis vim et naturam referri. Unter accedere hat es H. K. unterlassen vor der Wendung accedere ad aures zu warnen, da accidere ad

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aures oder auribus die allein übliche ist. Vergl. Halm zu Cicero in Vat. §. 4 und W. Freund im Lexikon unter accidere 1. — Unter adducere behauptet H. K. von adducor in der Bedeutung: ich werde zum Glauben bewogen, daß der Beisatz ut credam selten, häufiger hingegen der Acc. c. inf. in unmittelbarer Abhängigkeit von adducor gefunden werde. Soweit der Unterz. den Sprachgebrauch der mustergiltigen Prosa übersieht, sind beide Verbindungen ziemlich gleich üblich gewesen. Vergl. für die vollständige Wendung Cicero ad Att. XI. 7, 3: Maxime ... assequere quod vis, si me adduxeris, ut existimem me bonorum judicium non funditus perdidisse. Brut. §. 100: Audivi equidem ista de majoribus natu, sed nunqnam sum adductus, ut crederem; wo der genannte Beisatz kaum zu vermeiden war. N. D. II. §. 17: An vero, si domum magnam pulchramque videris, non possis adduci, ut etiamsi dominum non videas, muribus eam et mustelis aedificatam putes? Quint. Cic. de pet. cons. §. 21: Minimis beneficiis homines adducuntur, ut satis causae putent esse ad studium suffragationis. Livius II. 18, 6: Eo magis adducor ut credam, Lartium ... moderatorem et magistrum consulibus adpositum. VI. 42, 6: Pluribus auctoribus magis adducor ut credam decem haud minus post annos ea acta.

Unter adipisci gibt H. K. die Bedeutung des Wortes folgendermaßen an: Durch geistige oder leibliche Mühe dasjenige erlangen, wonach man gestrebt hat, fast gleich assequi und consequi. Sonach nimmt H. K. an, daß adipisci nur vom Erreichen eines erwünschten Zieles gesagt wird. Vergl. dagegen Livius VI. 8, 8: Latini ... et Hernici, relictis Volscis, domos profecti sunt, malis consiliis pares adepti eventus.

Unter admonitus bemerkt H. K. in Betreff des admonitum Folgendes: Der Plural von admonitum, admonita (nur einmal bei Cicero Orat. II. §. 64.) durfte nicht beanstandet werden, für das gewöhnliche admonitiones; jedoch brauche man ihn auch nicht nach. Hier konnte für ähnliche Fälle gelehrt werden, daß die von Einzelnen mit Unrecht gemißbilligte Form da unbedenklich zu gebrauchen ist, wo eine ähnliche Form in der Nähe steht; wie an der angeführten Stelle Cicero's: In eodem silentio multa alia oratorum officia jacuerunt, cohortationes, consolationes, praecepta, admonita. Ähnlich heißt es de Leg. II. §. 9: Alia jussa ac vetita populorum. Hiernach sind die Participien receptum, commissum, rogatum, receptum mit Substantiv-Bedeutung zu erklären. Vergl. Cicero de Or. II. §. 302: Quo quidem mihi videri turpius nihil solet, quam quum ex oratoris dicto aliquo aut responso aut rogato sermo ille sequitur, Occidit ille. (Aber auch außer solcher Verbindung findet man rogatum in der Bedeutung interrogatum mit Substantiv-Bedeutung, wie Cicero p. Flacco §. 10: Nunquam nobis ad rogatum respondent: semper accusatori plus quam ad rogatum. Der Plural rogata steht bei Cicero in Vat. §. 40.) Vergleiche ferner Verr. V. §. 139: Satis est factum Siculis, satis officio ac necessitudini, judices, satis promisso nostro ac recepto. p. Sulla §. 72: Ecquod hujus factum aut commissum non dicam audacius, sed quod cuiquam paullo minus consideratum videretur. Vergl. außerdem Livius IV. 9, 6 (postulato (andere postulatu) audito.)

Unter aetas kann nachträglich vor dem Mißbrauch der bei neueren Latinisten beliebten Wendung: aetatem ferre, welche nur bedeutet sich halten, nicht erhalten werden, gewarnt werden. Vergl. Cicero bei Macrob. II. 2, 3: Bibite Falernum hoc. Annorum quadraginta est. Bene, inquit, aetatem fert (er hält sich gut.)

Zur Berichtigung des von H. K. unter affectare Beigebrachten ist zu erwähnen, daß die einzige Stelle in der Prosa Cicero's, an welcher dieses Wort vorkommt, (pro Rosc. Am. §. 140),

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eine Anspielung auf eine Dichterstelle enthält. Dieselbe lautet folgendermaßen: Dominatio, judices, in aliis rebus antea versabatur; nunc vero quam viam munitet, quod iter affectet, videtis. — Die unter demselben Worte aufgestellte Behauptung, daß man von Personen sage: Homo arte quadam in ostentationem alicujus rei factus, nicht compositus, wird durch Livius widerlegt XXVI. 19, 3, wo es in der Charakteristik des Scipio heißt: Fuit Scipio non veris tantum virtutibus mirabilis, sed arte quoque quadam ab juventa in ostentationem earum compositus.

Unter agere konnte darauf hingewiesen werden, daß die von Vielen wie von Ernesti für eleganter gehaltene elliptische Wendung, z. B. nihil aliud nisi defendo, statt: nihil aliud ago nisi defendo, bei Cicero die seltenere ist. Vergl. Halm zu Cic. p. Sulla §. 35. Ähnlich sagt Xenophon Cyr. II., 4, 9: *οὐδὲν ἄλλο ποιῶν ἢ τιμῶν.*

Unter alacer konnte auf die Wendung alacer animo als auf die seltenere, hingegen auf alacri animo als auf die üblichere aufmerksam gemacht werden. Vergl. für die erstere Cic. ad Fam. V. 12, 9: Alacres animo sumus.

Unter alere bemerkt H. K. Folgendes: Alere, ernähren, hat im Supino alitum und altum, beide vielleicht neben einander auch bei den Bessern. Vergl. dagegen Wunder zu Cic. Planc. S. 201, nach welchem die Form alitus erst in der nachaugust. Zeit in Aufnahme gekommen zu sein scheint. Vergl. auch Dietsch zu Sal. Jug. 63, 3.

Unter aliquis war die Verbindung: aliquid tantum, nur Einiges, wofür es einfach heißt aliquid, zu widerrathen.

Das Wort ansa wird im Antibarbarus vermißt, obgleich der Gebrauch desselben zur Bezeichnung jeder Gelegenheit zu mißbilligen ist. Vergl. Frotscher zu Mur. Vol. I. p. 174.

Unter dem mit Recht verworfenen Worte: aristocratia konnte als lateinischer Ersatz neben optimates auch principes empfohlen werden. Vergl. Cicero pro Sestio §. 103.

Unter attinere konnte statt der schleppenden Wendung: quod attinet ad, was das anbetrifft, welche nur da anwendbar ist, wo ein einzelner Satz in Beziehung darauf folgt, auf die reichen Ersatzmittel, welche die lateinische Sprache darbietet, hingewiesen werden. Bei Cicero kommt die erwähnte Wendung am häufigsten in den Briefen vor, wie ad Fam. VIII. 3, 2. 4, 3. 5, 1. 10, 1. 10, 5. 11, 3. X. 9, 2. 23, 6. 24, 5. 34, 2. Livius braucht dieselbe mit Vorliebe in den Reden. Der Unterz. begnügt sich, die hierher gehörigen Stellen des VI. und VIII. Buches, welche sämmtlich in Reden vorkommen, anzuführen. VI. 6, 10. 15, 4. 15, 12. 23, 9. 26, 7. VIII. 2, 3. 13, 4. Als Ersatz war die Präposition de anzuführen. Vergl. Cicero de Fin. III. §. 57: De bona fama ... Chrysippus quidem et Diogenes, detracta utilitate, ne digitum quidem ejus rei causa porrigendum esse dicebant. Zu dieser Stelle bemerkt Madvig Folgendes: Praepositio de absolute ponitur in significanda re, de qua agitur, ut semel et iterum in epistolis (ad Fam. II., 17, 2 et III. 12, 2). Vergl. Krüger's Gramm. §. 377. 7. Meistentheils steht das mit seinem Casus einen Satz einleitende de mit einem Verbum sentiendi oder declarandi in Verbindung. Vergl. Cicero de Fato §. 24: De ipsa atomo dici potest ... sine causa moveri. Tusc. IV. §. 50: De Africano quidem ... vel jurare possum, non illum iracundia tum inflammatum fuisse, quum in acie M. Allienum Pelignum scuto protexerit. Verr. IV. §. 38: De hoc Verri dicitur, habere eum perbona toreumata. Außer dieser Verbindung findet sich so de gebraucht bei Cicero pro Balbo §. 45: Quis dubitet de foederibus (wenn es Verträge gilt) et de toto jure pacis et belli, omnibus juris peritissimis imperatores nostros anteferre? Off. I. §. 47:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

De benevolentia ..., quam quisque habeat erga nos, primum illud est in officio. Ähnlich wird in mit dem Ablativ gebraucht zur Bezeichnung des Bereichs, für welchen ein Urtheil gültig ist. Vergl. Cicero pro Sestio §. 103: Principes in salute optimatium (wenn es die Wohlfahrt der Aristokraten galt) temeritatem multitudinis et tabellae licentiam pertimescebant. pro Dejot. §. 1: in tuo periculo (wo es sich um Deine Gefahr handelt). Vergl. auch Krüger §. 381.

Beiläufig kann die Wortfolge audeo dicere als eine regelmäßige gemerkt werden. Vergl. R. Klotz zu Cic. Lad. S. 85. und außerdem Cicero Brutus §. 35.

Die unter auferre ausgesprochene Behauptung, daß meistens auferre ab aliquo aliquid, Einem etwas nehmen, und mehr später alicui aliquid, gesagt worden sei, hat der Unterz. bereits in Jahn's Jahrb. für Phil. und Pädag. Jahrg. 1846 S. 118 durch Ciceronische Beispiele (ad Fam. VIII. 17, 1, p. Caec. §. 9. Phil. IX. 3, 5, Verr. II. §. 86. IV. 67, p. Cluent. 10. Off. II. §. 85.) als eine unhaltbare nachgewiesen. Vergl. nachträglich Cicero p. Sulla §. 90, Livius VIII. 31, 3, IX, 9, 11.

Unter aut übersetzt H. K. die Wendung: er mag wollen oder nicht, mit velit aut nolit, und velit nolit. Hier kann noch aus Livius VIII. 2, 13: seu vult, seu non vult nachträglich gemerkt werden.

Unter autem lesen wir bei H. K. die folgenden Worte: Autem im negativen Gegensatze aber nicht, nicht aber ist ungewöhnlich für das einfache non. Vergl. dagegen Cicero de Fin. III. §. 49: Ad (ceteras artes) esse dux pecunia potest, continere autem non potest. N. D. III. §. 34: Haec ad quoddam tempus cohaerere possunt, semper autem nullo modo possunt. Sodann war vor dem Gebrauch des autem in Relativsätzen, zu welchem die deutsche Sprache verleiten kann, zu warnen. Vergl. Zumpt Gram. §. 804.

Als Ersatz des spätlateinischen bestialis von Menschen gesetzt, kann beluarum simile genannt werden.

Die unter brachium aufgestellte Behauptung, daß man die Wendung: in den Armen Jemandes sterben, nicht mit in brachiis, sondern mit in manibus alicujus mori, übersetzen muß, hat auch für andere Wendungen Giltigkeit. Vergl. z. B. Cicero p. Cluentio §. 13: In hujus amantissimi sui fratris manibus et gremio maerore et lacrymis consenescebat. Über den ähnlichen Gebrauch des griechischen χείρ da wo man βραχίων erwartet, vergl. Schömann zu Plutarch's Agis 17, 2. Seite 154.

Unter brevis lehrt H. K., daß es neulateinisch ist, die adverbialen Wörter brevi und breviter ohne irgend ein Verbum für sich allein zu brauchen in der Bedeutung: kurz, um es mit wenigen Worten zu sagen, und empfiehlt dafür die Wendungen: quid multa, quid plura? Hier konnte noch, jedoch nur in der Verbindung mit einem Verbum, prorsus empfohlen werden. Vergl. Sal. Cat. 15, 5: Igitur colos exsanguis, foedi oculi, citus modo, modo tardus incessus: prorsus (kurz) in facie voltuque vecordia inerat. Vergl. Kritz z. d. St.

Die unter caecus ausgesprochene Vermuthung, daß sich nirgends caecus terror, ein blinder Schrecken, für vanus terror finde, mag ihre Richtigkeit haben, doch möchte der Unterz. die von H. K. verworfene Wendung, falls diese Jemand gebraucht hat, nicht mißbilligen, da selbst Cicero kein Bedenken getragen hat pro Lig. §. 3 zu sagen: Partim cupiditate inconsiderata, partim caeco quodam timore primo salutis, post etiam studii sui quaerebant aliquem ducem.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Über callere vergleiche Frotscher zu Mur. Oratt. vol. I. p. 401.

Ceteroqui und ceteroquin mit der Bedeutung im Übrigen, in anderweitiger Beziehung, scheint H. K., obgleich Beides selbst bei Cicero sicher steht, aus fast übertriebener Ängstlichkeit nur ungern zuzulassen und dafür ceteris in rebus und ceterum empfehlen zu wollen. Statt ceteris in rebus konnte noch in ceteris erwähnt werden. Vergl. Cicero de Off. I. §. 139: Ut in ceteris habenda ratio non sui solum, sed etiam aliorum, sic in domo clari hominis ... adhibenda cura est laxitatis. Eben so wird ceteris in rebus nach dem jedesmaligen Bedürfniß in andere Formen verwandelt. Vergl. Cicero Cato §. 4: Saepenumero admirari soleo cum hoc C. Laelio cum ceterarum rerum tuam excellentem, Marce Cato, perfectamque sapientiam, tum vel maxime, quod nunquam senectutem tibi gravem esse senserim.

Unter cogitatio in der Bedeutung der Gedanke d. h. das Gedachte, konnte bemerkt werden, daß da, wo der Deutsche das bestimmte Wort Gedanke braucht, sich der Lateiner in der Regel mit dem Neutrum eines Adjectivs oder Pronomens begnügt. Vergl. Cicero de Orat. II. §. 74: Ista tua (deine Gedanken), nullum ad usum meum, tantum cognoscendi studio adductus requiro. de Fin. IV. §. 24: Ego a te elegantiora requiro. (Ich erwarte von dir gründlichere Gedanken.)

Das Verbum cohibere wird im Antib. eben so wie eine Warnung vor der Verbindung desselben mit einem Infinitiv vermißt. Vergl. Wesenberg: Emendationes Cic. Tusc. dispp. II. p. 55.

So wie H. K. auch sonst vor der wörtlichen Übertragung deutscher Sprüchwörter in's Latein. gewarnt hat, eben so konnte derselbe unter columba bemerken, daß die sprüchwörtliche Redensart: Gebratene Tauben fliegen Jemanden in den Mund, nach Petron. mit Porci cocti ambulant zu übersetzen ist.

Die unter communicare enthaltene Warnung vor der Verbindung communicare alicui aliquid statt communicare aliquid cum aliquo ist vollkommen richtig, da Cicero selbst da, wo das bei ihm sonst herrschende Streben nach gleichförmigem Ausdruck die erstere Construction nahe legte, die letztere vorgezogen hat. Vergl. p. Sulla §. 51: Si est causa mihi ignota, cum Hortensio communicata, respondeat Hortensius. p. Marcello §. 6 (Laudes) detrahere ducibus, communicare cum multis.

Unter conditio war der Schüler wegen die Verbindung sub conditione statt conditione zu verwerfen, da jene bei Cicero nirgends (vergl. die Erklärer zu der Rede p. Archia §. 25), bei Livius aber nur zweimal vorkommt. Vergl. Fabri zu XXI. 12, 4. Erst bei Sueton findet sich dieselbe mehrmals gebraucht. Vergl. Caes. 68. Tib. 13. 44. Claud. 24. Vitel. 6. Derselbe hat conditione im Tib. 26. 51. Galba 15. Vitel. 15. Domit. 9.

Unter contentus mußte die Verbindung mit einem Infinitiv als eine spät lateinische bezeichnet und deshalb widerrathen werden. Vergl. Zumpt §. 590.

Unter consequentia Folge konnte nicht nur die Umschreibung des Wortes durch quae sequuntur oder consequuntur, sondern auch das Participium aus Cicero erwähnt werden. Vergl. de Fin. IV. §. 55: Sic consequentibus vestris (eure Folgerungen) sublatis prima tolluntur.

Unter cor kann in Betreff der Wendung aliquid alicui cordi est beiläufig bemerkt werden, daß diese von Livius fast nur in Bezug auf Götter gebraucht worden ist. Vergl. VI. 9, 3 (credo, rem Antiatem diuturniorem manere Diis cordi fuisse) 20, 16. IX. 1, 4. 8, 8.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eine Abweichung von diesem Gebrauch enthält VIII. 7, 6: Si ad Regillum lacum ad satietatem vestram pugnavimus, hic quoque efficiemus profecto, ne nimis acies vobis et collata signa nobiscum cordi sint.

Unter credo konnte bemerkt werden, daß dieses Wort mit ironischer Bedeutung, meist ohne Einfluß auf die Construction, also im Zwischensatze steht. Als Ausnahme erinnert sich der Unterz. nur folgende Stellen bei Cicero gefunden zu haben: pro Archia §. 10: Etenim cum mediocribus multis, et aut nulla, aut humili aliqua arte praeditis, gratuito civitatem in Graecia homines impertiebant, Rheginos credo ..., quod scenicis artificibus largiri solebant, id huic, summa ingenii praedito gloria noluisse. Vergl. pro Rosc. Am. §. 59, Phil. II. §. 107. p. Sulla §. 39.

Die unter crimen nach dem Vorgange Orelli's nnd Madvig's aufgestellte Behauptung, daß dieses Wort fast nie, außer neuklassisch und poetisch ein Vergehen selbst, sondern nur die Anschuldigung oder den Vorwurf eines Vergehens bedeutet, gilt von Cicero ohne Einschränkung. Die scheinbar entgegenstehende Stelle p. Sestio §. 80: Ubi est crimen, quod reprehenditis? erledigt Halm passend durch die Übersetzung: Wo ist ein Beschuldigungsgrund, über den ihr euch beschwert? Vergl. Halm z. d. St.

Unter dem schon bei Cicero vorkommenden Worte criticus Kunstrichter kann zur Abwechselung noch das substantivisch gebrauchte Participium existimans empfohlen werden. Vergl. Cicero Brut. §. 92: Eamque (dicendi gloriam) etiam majorem visum iri, si in existimantium arbitrium sua scripta non venerint.

Unter cupidus war vor dem Gebrauch dieses Adjectivs in der Prosa zur Bezeichnung des Zustandes, in welchem sich ein Subject während einer Handlung befindet, gegen den sonstigen Sprachgebrauch (vergl. Zumpt §. 682) zu warnen. Vergl. Wesenberg am angef. Orte. S. 36.

Unter cursus, welches H. K. in der Verbindung mit vitae in der Bedeutung der Lauf des Lebens bei den Alten anerkennt, konnte auch das einfache cursus mit derselben Bedeutung aus Cicero nachgewiesen werden. Vergl. Halm zu Cicero p. Sestio §. 101.

Die Richtigkeit der Behauptung des H. K., daß die Wendung: das gebe Gott! nicht mit: Hoc det Deus! sondern mit Deus faxit! zu übersetzen sei, wird durch Cicero Phil. X. §. 13: Cum VII. cohortibus esse Apolloniae scribit Antonium, qui jam aut captus est (quod dii dent!) aut certe homo verecundus in Macedoniam non accedit, ne contra senatusconsultum fecisse videatur, mindestens zweifelhaft. — Unter demselben Worte dare wird die Erwähnung des mehr poetischen Gebrauchs desselben in Wendungen wie der nachstehenden bei Sal. Jug. 59, 3: hostes victos dare, so wie eine Warnung vor der Nachahmung in der Prosa vermißt. Vergl. Dietsch zu der Stelle des Sal. Endlich war dasselbe Verbum in der Bedeutung sagen, angeben, der familiären Sprache (vergl. Cicero Acad. I. §. 10: Sed da mihi nunc, satisne probas? bei unsicherer Lesart) zu überlassen, dem höheren Stil hingegen abzusprechen.

Die Construktion des Verbum delectare ist von H. K. unvollständig angegeben. Vergleiche über andere als die von H. K. angeführten Verbindungen Madvig zu Cic. de Fin. S. 31.

Als Ersatz des von H. K. mit Recht als neulateinisch bezeichneten Wortes demagogus kann aus Livius IV. 2: vulgi turbator, aus Cic. Brut. §. 28: turbulentus civis, oder das ganz gewöhnliche civis rerum novarum studiosus, oder endlich da, wo der Zusammenhang die nähere Beziehung an die Hand gibt, popularis gebraucht werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter deterrere ist die seltenere und deshalb zu vermeidende Verbindung mit einem Infinitiv (vergl. Cicero Verr. I. act. 1. §. 14. und §. 24. An beiden Stellen steht das Passivum deterreor,) nachzutragen.

Unter dicere vermißt man eine Warnung vor dem fehlerhaften Gebrauch des esse in Wendungen wie: Non dubito te sapientem esse dicere, wo es heißen muß: Non dubito te sapientem dicere. Vergl. Cic. Brut. §. 35 und Wunder zu Cicero p. Plancio S. 182. Sodann mußte die Zulässigkeit des dicere da, wo die Worte eines Sprechenden unverändert vorangehen, ebenso wie die Voranstellung des dicere vor der directen Rede zugestanden werden. Vergl. Livius V. 22, 6: Quum quidam ... Visne Romam ire Juno? dixisset. Endlich konnte der Gebrauch des dicere da, wo der abhängige Satz negativ ist, zunächst als eine Eigenthümlichkeit des Livius erwähnt, und mußte dafür negare (vergl. Zumpt §. 799) empfohlen werden. Die von letzterem Gebrauche abweichenden Stellen des Livius führt Fabri zu den Worten: (XX. 9, 3) an: Missi ab Hannibale. qui dicerent, nec tuto eos adituros inter tot tam efferatarum gentium arma, nec Hannibali in tanto discrimine rerum operae esse legationes audire.

Unter dies konnte zur Beseitigung von Irrthümern der Wendung in dies und des Wortes quotidie gedacht und die herrschende Annahme, daß in dies immer einen Comparativ bei sich habe und sonach in Bezug auf Handlungen, die sich täglich steigern, gesetzt, während quotidie nur da, wo von Handlungen die sich täglich wiederholen, die Rede ist, gebraucht worden sei, als eine unstatthafte zurückgewiesen werden. Wenigstens hat Cicero kein Bedenken getragen, in dies und quotidie mit einem Comparativ zu verbinden. Vergl. pro Milone §. 34 (gloria) quotidie augebatur frangendis furoribus Clodianis. ad Fam. III. 4, 2: Te ... quotidie pluris facio. ad Att. V. 9, 3: Dionysium semper equidem, ut scis, dilexi: sed quotidie pluris facio. de Fin. IV. §. 65: Hi curatione adhibita levantur in dies: valet alter plus quotidie, alter videt. Phil. I. §. 5: Cum quotidie magis magisque perditi homines minarentur. p. Marc. §. 11: Haec tua justitia et lenitas animi florescit quotidie magis. Der Gebrauch des in dies bei Comparativen und Verben, welche Comparativ-Bedeutung haben wie augere, crescere (Livius VI. 34, 1. VII. 38, 7) gliscere (Livius VI. 14, 1) bedarf des weiteren Nachweises nicht.

Unter dimidium war die Verbindung mit quam zu beachten. Vergl. Livius XXIV. 42, 5 mit Fabri's Anm. Die unter dimittere als neulateinisch bezeichnete Wendung aliquem dimittere e custodia findet sich schon bei Livius XXIII. 3, 14.

Auch die unter disputare aufgestellte Behauptung, daß man nur sagen dürfe disputare de aliqua re, nicht disputare aliquam rem ist nicht ohne weiteres zu billigen, da die Scheu vor einem Wechsel der Construction die von H. K. beanstandete Construction bei Cicero de Orat. I. §. 22: re quaesita et multum disputata, veranlaßt hat. Aber auch ohne diesen Grund dürfte, namentlich da, wo eine kürzere Fassung der Rede angemessen erscheint, die von H. K. verworfene Construction durch ähnliche bei Cicero (vergl. R. P. I. §. 38: omnibus in rebus disserendis) geschützt werden.

Unter docere konnte gelehrt werden, daß man statt des Passivum doceor mit einem Infinitiv lieber disco braucht. Für das Passivum doceor ist mir als Ciceronischer Belag vorläufig nur die Stelle de Orat. I. §. 244 gegenwärtig. Pueri ... aequitatem defendere docentur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für doctus liber, welches H. K. aus Martial anführt, konnte Quintilian als prosaischer Gewährsmann erwähnt werden. Vergl. X. 1, 95: (Terentius Varro) plurimos libros et doctissimos composuit.

Unter efficere war die Zulässigkeit der von Mehren beanstandeten Construction efficere ne, wofür Manche efficere, ut ne hergestellt wissen wollten, von H. K. anzuerkennen. Vergl. für die erstere Cicero ad Attic. VI. 1, 16 (efficio, ne cui molesti sint), de Fin. IV. §. 10, Livius VIII. 7, 6.

Als Ersatz des von H. K. mit Recht verworfenen error in der Bedeutung Fehler, Irrthum, kann noch peccatum aus Livius XLII. 60. angeführt werden.

Die unter esse von H. K. den Alten abgesprochene Verbindung: hoc mihi minus curae est, wofür es in der Regel heißt, hoc mihi minori curae est, findet man gleichwohl, obschon vereinzelt, bei Livius XXXV. 23, 1: Eo tempore minus ea bella, quae gerebantur, curae patribus erant, und IV. 21, 5: Ceterum magis vis morbi ingravescens curae erat.

Als vollständige Form der von H. K. mit Recht als unpersönlich bezeichneten Wendung: in eo est, ut ... konnte aus Livius res in eo est, ut erwähnt werden. Vergl. VIII. 27, 3: Jam in eo rem fore, ut Romani aut hostes, aut domini habendi sint. Die unpersönliche Construction verkannte noch neuerdings Crusius zu Livius II. 17, 5, so wie auch Muret dagegen fehlte, wenn er schrieb: Actiones in eo sunt, ut absolvantur. Vergl. Frotscher zu Mur. opp. I. p. 163.

Unter et war außer den von H. K. angeführten Fällen der Auslassung der Copula auf denjenigen hinzuweisen, auf welchen Madvig mit den Worten aufmerksam macht: Ciceronem, ubi tria membra coacervet, aut repetita conjunctione uti aut extremo quoque loco omittere aut que ponere. Diejenigen Stellen, welche dieser Regel zu widersprechen scheinen, sind meist von der Art, daß die am Schlusse des Satzes durch et verbundenen Begriffe einen einzigen Gattungsbegriff in seine Artbegriffe zerlegt bilden. Vergl. Halm zu Cicero pro Sulla §. 42. Sodann war der Gebrauch des et da zu verwerfen, wo zwei oder mehre einander untergeordnete Relativsätze auf einander folgen, in welchem Falle der Deutsche den letzten durch und den vorangehenden anzureihen und sonach diesen beizuordnen pflegt. Vergl. z. B. Cicero pro leg. Man. §. 4: Equitibus Romanis ... afferuntur ex Asia quotidie litterae, ... quorum magnae res aguntur in vestris vectigalibus exercendis occupatae, qui ad me pro necessitudine, quae mihi est cum illo ordine, causam reipublicae periculaque rerum suarum detulerunt; Bithyniae .. vicos exustos esse complures. Hier wird durch den mit quorum eingeleiteten Relativsatz der Begriff: Equitibus Romanis ergänzt und durch den Satz qui ... detulerunt näher bestimmt.

Unter exhibere mußte dieses Wort in Wendungen wie se exhibere auctorem und ähnlichen statt se praebere auctorem um so mehr gemißbilligt werden, als die erstere sogar die Ausgaben Cicero's (vergl. pro Sestio §. 107) verunstaltet hat. Vergl. Madvig z. d. St.

Unter facere schätzen war der bei den Alten mindestens unsichern Verbindung mit einem Adverbium statt eines Gen. pretii wie bei Sal. Jug. 85, 31 (parum id facio, wofür Madvig parvi id facio vorschlägt) Erwähnung zu thun und vor deren Gebrauch zu warnen. Vergl. Madvig zu Cic. de Fin. S. 781 und 782.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter factiosus, welches Wort H. K. dem Cicero voreilig abspricht (vergl. de Off. I. §. 64 und de R. P. I. §. 45), wird nur die eine Bedeutung mächtig, der einen großen Anhang hat, von H. K. angegeben. Eine andere Bedeutung, wonach derjenige factiosus genannt wird, der sich durch seine Parthei der Herrschaft zu bemächtigen strebt, weis't Dietsch nach zu Sal. Jug. 31, 15.

Da auch sonst H. K. auf sprüchwörtliche Redensarten Rücksicht genommen hat, so konnte derselbe auch auf die bei Salust. Catil. 52, 35 vorkommende Wendung faucibus aliquem urgere, Jemandem auf dem Nacken sitzen, hinweisen. Vergl. über ähnliche Wendungen Kritz z. d. St. d. Salust.

Das Verbum ferre war in gewissen Verbindungen als allein üblich zu bezeichnen, da, wo man nach dem sonstigen Sprachgebrauch proferre erwartet. Vergl. Cic. Tusc. I. §. 101: Tales innumerabiles nostra civitas tulit (hat hervorgebracht). Brut. §. 45: Haec aetas prima Athenis oratorem prope perfectum tulit. Vergl. R. Klotz zu der Stelle der Tuskul. und die Erklärer zu Virg. Aen. III. 43.

Unter flectere war die unmittelbare Verbindung mit aliquem, wofür die bezeichnendere Ausdrucksweise der Lateiner alicujus animum erfordert, eben so wie unter corrigere die Wendung aliquem corrigere statt alicujus mores corrigere mindestens zu erwähnen. Vergl. Cicero Phil. I. §. 35: Sed quid oratione te flectam? Ähnlich sagt Cicero aliquem frangere Tusc. I. §. 49.

Unter fuga war der Gebrauch der Wendung fugam facere, was bei Salust. Jug. 53, 3 gleichbedeutend mit fugere ist, während dieselbe bei den besten Schriftstellern bedeutet in die Flucht schlagen, zu mißbilligen. Vergl. Drakenb. zu Livius XXI. 5, 16. Die unter fugere aufgestellte Behauptung: Der Imperativ fuge mit einem Infinitiv z. B. fuge quaerere in der Bedeutung forsche, frage nicht, ist poetisch lat. für noli quaerere, hat höchstens für den Imperativ Gültigkeit, da außer dieser Form sich selbst Cicero nicht gescheut hat de Orat. III. §. 153 zu schreiben: Neque enim illud fugerim dicere. Durch diese Stelle wird zugleich W. Freund im Wörterb. widerlegt, wenn dieser behauptet, daß fugere wie das griechische φεύγειν mit einem Objectsatze, etwas zu thun meiden, poetisch sei.

Unter genus war der im Latein. fast regelmäßigen Verbindung wie Cic. de Fin. III. §. 70: Ex eo genere, quae prosunt statt ex eorum genere, quae prosunt, in welchem Falle sich der Plural des Relativpron. auf die Einzelwesen bezieht, die das Wort genus umfaßt, Erwähnung zu thun und zum Nachgebrauch zu empfehlen. Vergl. Madvig zu Cicero de Fin. III. §. 70, Stürenberg zu Cic. pro Archia §. 31.

Die mit Recht als spätlatein. und poetisch bezeichnete Wendung se gerere aliquem, Einen vorstellen, die Rolle Eines spielen, findet sich bei Justin. XXXII. 3, 1: Occiso Demetrio sublatoque aemulo Perseus ... (non) heredem regni, sed regem [se] gerebat. Unsicher ist die Lesart in einem Briefe des Cälius an Cicero (ad Fam. VIII. 17, 2): Geram alterum me Catonem. Die von H. K. als Ausnahme von der Regel, nach welcher mit se gerere nur das Adverbium, nie das Adjectivum verbunden worden ist, angeführte Stelle aus Livius II. 27 medium se gerere ist vielmehr so zu fassen: sich in der Mitte zeigen, gleich se gerere in medio, in welchem Falle dann das Adjectivum nach Zumpt §. 682 zu erklären ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter gratia mußte die sonst fehlerhafte Zusammenstellung gratias habere, wofür es regelmäßig heißt gratiam habere, wenigstens in der Verbindung mit gratias agere und überhaupt da gestattet werden, wo die fragliche Wendung durch die Scheu vor einem Wechsel des Ausdrucks geschützt wird. Vergl. Cicero pro Marc. §. 33: Maximas tibi omnes gratias agimus, C. Caesar, majores etiam habemus. Phil. III. §. 25: Maximas vobis gratias omnes et agere et habere debemus. Livius XIII. 11, 12: Pro his tantis totque victoriis, verum esse, grates deis immortalibus agi haberique. Daß aber Livius auch außer der Verbindung mit gratias agere die Wendung gratias habere gebraucht, weis't Fabri nach zu XXIV. 37, 7. Schließlich konnte noch erwähnt werden, daß von gratias agere in der Regel ein Satz mit quod, nie ein Accus. mit dem Infin. abhängt. Vergl. Cicero p. Caecina §. 26, ad Att. III. 3. Dasselbe gilt von gratulari. Vergl. Cicero ad Fam. II. 5, 1. IV. 14, 1. XIII. 73, 1. p. Sest. §. 20. Die von Einigen, wie von Reisig *) Vorles. §. 408 mit Unrecht verworfene Redensart in gratiam alicujus, wofür derselbe alicujus gratia empfahl, erkennt H. K. zwar als zulässig an, scheint aber doch geneigt zu sein, dafür alicujus gratia zu empfehlen. Da indeß schon Livius die erstere Verbindung mehrmals gebraucht hat, (vergl. VIII. 22, 4: data visceratio in praeteritam judicii gratiam, ferner XXVIII. 39 und XXXV. 2), so dürften beide ohne Anstoß sein.

Daß die von H. K. unter habere verworfene Wendung: in aliquo aliquem oder aliquid habere, an Einem Einen oder Etwas haben, nicht ohne Beispiel ist, geht aus Curtius hervor VI. 9, 12: In vobis liberos, parentes, consanguineos habeo.

Die unter habitare ausgesprochene Vermuthung, daß dieses Verbum mit dem Accusat. verbunden poetisch-latein. sei und in der Prosa nirgends vorkomme, ist dahin zu beschränken, daß in Verbindung mit einem andern den Accusativ regierenden Verbum auch habitare statthaft ist. Vergl. Livius V. 51, 3: Quum ... Capitolium ... Diique et homines Romani tenuerint, habitaverint.

Wenn H. K. behauptet, daß hera und herus für domina und dominus nur alt- und poetisch-latein. ist, so hat er die Stelle bei Cicero de Off. II. §. 24. übersehen: Sed iis sit sane adhibenda saevitia, ut heris in famulos. Weshalb dieses Wort später nur selten gebraucht worden, deutet Cicero de R. P. I. §. 65 an.

Unter hic wird eine Warnung vor Wendungen, wie: hic homo, hic vir, hic imperator, is vir, is homo und ähnlichen vermißt, da, wo der Deutsche statt der Wiederholung eines Nom. propr. oder des Gebrauchs eines hinweisenden Pronomen den Gattungsbegriff zugleich mit dem Pron. demonstr. setzt. So wird z. B., wenn von Homer die Rede ist, bei wiederholter Beziehung auf denselben im Deutschen ganz gewöhnlich die Wendung gebraucht: dieser Dichter. In diesem Falle begnügt sich der Lateiner, mit hic oder ille ohne weiteren Beisatz, wie etwa homo, vir, poëta, auf das Nom. propr. einfach zurückzuweisen. Nur da, wo die Bezeichnung: dieser Mann, dieser Dichter u. s. w. eine nachdrucksvolle und gleichbedeutend mit: ein solcher Mann u. s. w. ist, bedient sich auch der Lateiner der Wendungen: hic homo und ähnlicher. Vergleiche für den ersten Fall Nep. Themist. I. 1: Themistocles, Neocli filius,

*) Manche Redensart ist gar nicht gebraucht worden und ganz zu verwerfen, besonders diese drei: in honorem alicujus, in gratiam alicujus und in memoriam alicujus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Atheniensis. Hujus (dieses Mannes) vitia ineuntis adolescentiae magnis sunt emendata virtutibus. Paus. 2, 6. Alcib. 1, 1. Timoth. 1, 1. Epam. 10, 4. Für den zweiten Fall Livius VI. 6, 7: Collegae fateri, regimen omnium rerum, ubi quid bellici terroris ingruat, in viro uno esse: sibique destinatum in animo esse, Camillo submittere imperium. Nec quidquam de majestate sua detractum credere, quod majestati ejus viri (eines solchen Mannes) concessissent. Vergl. VI. 14, 3. Hic homo findet sich vereinzelt bei Cicero in Verr. II. §. 10. und bei Livius VII. 39, 12.

Unter humane lesen wir bei H. K. die folgenden Worte: Für wunderlich hält es Raschig, wenn Jemand von sich sagte: humanissime ab eo petii oder eum invitavi und dergl., indem er sich dann selbst Humanität beilegte. Sollte dies ohne Beispiel sein? Als Antwort auf die Frage des H. K. möge die folgende Stelle aus Cicero ad Fam. II. 17, 6 dienen. Dedi operam, ut ei quam humanissime scriberem.

Unter Idea kann für das Wort Ideal noch der Umschreibung bei Cicero pro Archia §. 15. gedacht werden: Illud nescio quid praeclarum ac singulare, jenes Ideal.

Unter imaginari findet H. K. imaginatio und vis imaginandi in der Bedeutung: Einbildungskraft, in einem philosophischen Lehrbuche erträglich. Passendere Bezeichnungen gibt Quintil. an die Hand, wenn derselbe VIII. 3, 64 von einem Phantasielosen schreibt: An quisquam tam procul a concipiendis imaginibus rerum abest, ut cum illa in Verrem legit, Stetit soleatus praetor populi Romani cum pallio purpureo, tunicaque talari, muliercula nixus, in litore, non solum ipsum os intueri videatur, et habitum, sed quaedam etiam ex iis, quae dicta non sunt, sibi ipse astruat?

Die Beschränkung, daß imminuere, verkleinern, nirgends mit dem Accusativ einer Person, aliquem, Einen verkleinern, sondern immer nur vollständig alicujus famam u. s. w. gefunden werde, hat für Tacitus keine Gültigkeit. Vergl. Ann. II. c. 34: Augusta se violari et imminui querebatur. Aber auch außer der Verbindung mit violare, welche sich auch bei Cicero p. Rosc. Am. §. 109. findet, steht imminuere aliquem sicher. Ann. XIV. 57: Promptum fuit Rufum Fenium imminuere.

Die als zweifelhaft bezeichnete Wendung impeditus temporibus statt des üblichen exclusus temporibus (Cic. de Orat. III. §. 58. Cäsar B. G. VI. 31, 5. VII. 11, 5) wird gesichert durch Cicero ad Att. VII. 1, 7: Tu cogitabis de triumpho, quem video, nisi reipublicae tempora impedient, *εὐπόριστον*.

Unter implicare nennt H. K. implicatus die in der besseren Prosa übliche Form. Livius hat, wenigstens in der Verbindung mit morbo überall die Form implicitus. Vergl. VII. 23. VIII. 29, 8. 40, 2. Andere Stellen gibt Drakenb. zu VII. 23, 2. Die Wendung implicitus in morbum steht vereinzelt bei Livius XXIII. 34, 11. Die Verbindung implicitus in morbo hat nur mangelhafte handschriftliche Gewähr.

Während H. K. mehre unrichtige Verbindungen mit in mit fast lästiger Ausführlichkeit bespricht, hat derselbe eine Hinweisung auf den Sprachgebrauch Cicero's, welcher in mit dem Accusat. zur Angabe eines Zweckes nie verbunden hat, gänzlich unterlassen. Die diesem Gebrauche scheinbar widerstreitende Stelle pro Arch. §. 30: Ego vero omnia, quae gerebam, jam tum in gerendo spargere me ac disseminare arbitrabar in orbis terrae memoriam sempiternam; wo noch Benecke der Präposition in die Bedeutung des Zweckes

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beilegte, wird durch die einfache Erwägung erledigt, daß in memoriam vielmehr lokale Bedeutung hat.

Wenn H. K. unter includere sagt, daß dieses Wort selten mit in und einem Ablativ des Ortes verbunden sei, so hat derselbe die zahlreichen Nachweisungen dieses Gebrauchs bei Livius XXIII. 2, 9. (vergl. Fabri) übersehen. Eben so kommt dieselbe Wendung mehrmals auch bei Cicero vor. Vergl. de Fin. I. §. 44: Cupiditates intus in animis inclusae. Tusc. I. §. 34: Phidias sui similem speciem inclusit in clypeo Minervae. §. 58: animus in corpore inclusus. IV. §. 58: salus inclusa in his ipsis est. V. §. 37: suis in quoque seminibus inclusis. N. D. II. §. 24: propter inclusum in eo calorem. §. 26: in ... humoribus inclusum esse calorem. §. 127: semen inclusum est in infima parte .. bacarum. de Div. II. §. 73. Cato §. 77. de Fato §. 28. Verr. II. §. 133. p. Flacco §. 102. ad Att. I. 10, 3. II. 1, 8. VI. 1, 6, 2, 8. Dagegen findet sich die von H. K. als die gewöhnliche bezeichnete Construction, soweit der Unterz. gegenwärtig den Sprachgebrauch Cicero's zu übersehen vermag, außer an den von W. Freund im Wörterb. angeführten (Verr. II. §. 5. 55, 144) nur noch an folgenden Stellen: ad Attic. I. 16, 10: Orationem in epistolam inclusi IV. 16, 2: Varro ... includetur in aliquem locum. XIII. 19, 3: Constitueram, neminem includere in dialogos eorum, qui viverent (I. 13, 5: *Τοποθεσίαν* .. Miseni et Puteolorum includam orationi meae). Tusc. IV. §. 15: (Opinationem) in omnes definitiones superiores inclusimus. V. §. 58: in carcerem se incluserat. N. D. II. §. 64: Physica ratio .. inclusa est in impias fabulas. Top. §. 40. Am seltensten ist die Verbindung: includere aliquid aliqua re. Vergl. Cicero de Div. I. §. 67: Deus inclusus corpore humano und ad Att. XV. 4, 3. Über den Unterschied der Bedeutung der zuerst besprochenen zwei Verbindungen vergl. Madvig §. 230. Anm. 4.

Unter individuus mißbilligt H. K. mit Recht den Gebrauch dieses Wortes da, wo der Deutsche von einem Individuum spricht und empfiehlt statt dessen unum. Hier kann bemerkt werden, daß Cicero im Gegensatz zur Gattung (genus) das Wort forma in der Bedeutung Individuum gebraucht. Vergl. Top. §. 31: Genus et formam definiunt hoc modo: Genus est notio ad plures differentias pertinens. Forma est notio, cujus differentia ad caput generis et quasi fontem referri potest.

Über inducere animum und inducere in animum vergl. Madvigs Bemerk. über die latein. Sprachlehre S. 11, welcher behauptet, daß Cicero nie inducere in animum, sondern nur inducere animum gesagt habe. Derselbe Gelehrte hält deshalb die Lesart: in animum inducam, pro Sulla §. 83. für verdorben.

Unter ingredior war noch der seltneren Verbindung mit einem Infinitiv Erwähnung zu thun. Vergl. Cicero Acad. I. §. 3. II. §. 17. ad Att. XV. 11, 2. Top. 1. Meist schwankt die Lesart zwischen ingredior und aggredior.

Unter inquam wird die regelmäßige Wortstellung, nach welcher dieses Wort jedesmal vor das Subject tritt, erwähnt und auf Madvig hingewiesen, welcher zu Cicero de Fin. §. 11. die drei Stellen aus den Büchern de Oratore, welche die umgekehrte Stellung haben, für verdächtig hält. Der Unterz. erlaubt sich hier die sämmtlichen Stellen aus dem ersten und zweiten Buch de Oratore, welche mit der obigen Regel übereinstimmen, anzuführen. Vergl. I. §§. 102. 112. 131. 163. 164. 166. 167. 204. 206. 207. II. 21. 27. 31. 43. 44. 47. 49. 50. 51. 54. 59. 71.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

77. 143. 144. 145. 154. 156. 179. 204. 217. 229. 231. 232. 233. 234. 265. 295. 350. 351. 361. 366. Die umgekehrte Ordnung findet sich aber nicht nur an den drei von Madvig angeführten Stellen (I. 149. II. 31. III. 90), sondern außerdem noch III. 47 und 190. Vergl. auch Livius VIII. 7, 5. Sonach dürfte das Urtheil Orelli's zu Cic. de Or. II. §. 31. zu unterschreiben sein, wenn derselbe in Bezug auf die von Heindorf und Madvig verworfene Wortstellung Folgendes bemerkt: In talibus eandem semper normam requirere stultum est.

Für die unter der Präposition inter ausgesprochene Warnung vor dem Gebrauch solcher Wendungen: Nos (als Accusativ) inter nos amamus, wir lieben uns unter einander, wird die Angabe des Grundes vermißt. Dieser konnte kurz etwa mit folgenden Worten angegeben werden. Der Accusativ nos in Verbindung mit inter nos würde einen Widerspruch enthalten, da nos als Accusativ die Handlung blos auf das Subject bezieht, inter nos hingegen die Gegenseitigkeit bezeichnet.

Unter invidia lesen wir bei H. K. die folgenden Worte: Mit Recht verwirft Raschig als unerweislich invidia temporis, die Ungunst der Zeit, ungünstige Zeit, was man im N. L. findet, für tempus non opportunum. Vergleiche dagegen Cicero pro Cluentio §. 80: Temporis iniquitas atque invidia recessit. pro Rab. Post. §. 10: Temporis recens invidia.

Unter is, wie unter den Pronomm. demonstr. überhaupt, war eine im Lateinischen, zunächst in Verbindung mit Subst., welche eine Gemüthsstimmung bedeuten, dann auch auf andere übertragen, ganz gewöhnliche Kürze des Ausdrucks, nach welcher z. B. Is metus statt Ejus rei metus steht, zu erwähnen. Vergl. Madvig Lat. Sprachl. §. 317, zu Cicero de Fin. II. §. 66. III. 36. und R. Kühner zu Cic. Tusc. I. §. 45. Weit seltener findet sich die logisch richtigere Wendung, wie bei Livius VII. 21, 4: Curae privatae in certaminibus publicis erumpebant. Quorum taedio patres L Cornelium Scipionem interregem concordiae causa observare legem Liciniam comitiis consularibus jussere.

Die unter iter enthaltene Bemerkung, daß auf der Reise, unterwegs, ex itinere, nicht in itinere zu übersetzen sei, könnte leicht zu dem Gedanken verleiten, daß die letztere Wendung überhaupt falsch sei. Diese ist aber da zu gebrauchen, wo eine Handlung angegeben wird, welche während der Reise vor sich geht. Vergl. Dietsch zu Sal. Jug. 54, 4.

In Betreff der von Herzog zu Cäsar B. G. I. c. 7. für unsinnig gehaltenen Construction dieses Verbums mit einem Objects-Accusativ ohne Infinitiv vergl. Dietsch zu Sal. Jug. 85, 11.

Unter leo konnte der Gebrauch dieses Wortes in sprüchwörtlichen Redensarten, wie: Sie kämpften wie die Löwen, widerrathen werden. Der Lateiner bezeichnet dasselbe durch die Wendung: Ferarum ritu pugnabant. Die Bezeichnung muthiger Menschen durch leones gehört der späteren Zeit an, wie denn z. B. W. Freund im Wörterb.: Novimus pastores eorum in pace leones, in proelio cervos als Worte des Tertull. anführt.

Über die bei Cicero nur einmal (de Orat. III. §. 74) sicher stehende und in der Rede pro Caec. §. 7. in einem Orf. Codex vorgefundene Form maturrime vergl. Sosip. Charis. p. 89 (ed. Putsch), Prisc. III. p. 116 (ed. Krehl).

Unter mediocritas konnte die bei Vellejus mehrmals vorkommende Wendung mediocritas mea, meine Wenigkeit, wodurch sich Vellejus selbst bezeichnet, erwähnt und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vor deren Gebrauch gewarnt werden. In ähnlicher cerimoniöser Weise nennt sich Valerius Mar: in der Vorrede mit den Worten: parvitas mea.

Unter modus konnte die noch neuerdings von Einigen, wie von F. A. Wolf verkannte Bedeutung: Mäßigung, als eine selbst aus Cicero (vergl. p. Sestio §. 79, pro Marcello §. 1.) erweisliche erwähnt werden.

Unter negotium war namentlich in der Verbindung mit gerere der Singular als die bei Cicero allein übliche Zahl auch da, wo von einer Mehrheit der Geschäfte die Rede ist, zu bezeichnen. Vergl. pro Sulla §. 58 (Ejus) aes alienum videmus non libidine, sed negotii gerendi studio esse contractum. pro Sestio §. 97: Sunt ... maximorum ordinum homines, sunt municipales rusticique Romani, sunt negotii gerentes. in Vatinium §. 12.

In Betreff des Verbum nequeo, welches im Antibarbarus fehlt, kann beiläufig bemerkt werden, daß dasselbe bei Cicero nirgends vorkommt. Vergl. Orelli zu Cicero p. Sestio §. 134. Über den Unterschied der Bedeutung von nequeo und non queo vergleiche Dietsch zu Sal. Jug. 14, 11.

Die Behauptung, daß nimium in Verbindung mit Adjectiven und Adverbien poetisch lat. sei, wird durch Cicero widerlegt. Vergl. ad Fam. IV. 14, 2 und Zumpt zu Verr. I. §. 75.

Der unter nomen aufgestellten Behauptung, daß man nicht sagen dürfe nomen accipere, steht entgegen Cäsars Gebrauch de B. C. III. 112, 1: Pharus est in insula turris, quae nomen ab insula accepit. Öfter findet sich die von H. K. verworfene Wendung im Quintil. z. B. I. 6, 44. III. 3, 13.

Die Vermuthung, daß ex oculis abire wohl neulat. sei, statt ex alicujus conspectu abire, wird durch Livius XXV. 16, 2: Angues ... ex oculis abierunt, entkräftet.

Unter omnis war der unmittelbaren Verbindung mit einem Substantivum, wie bei Livius XXII. 41, 6: omnis fortuna, wo man omnis generis fortuna erwartet, Erwähnung zu thun. Vergl. Fabri zu der angef. Stelle. Unter demselben Worte war die Stellung cetera omnia als die regelmäßige, die umgekehrte als die seltenere zu bezeichnen. Über die letztere vergleiche Fabri zu Livius XXII. 52, 5.

Unter operam dare konnte noch der incorrecten Verbindung mit einem Conjunctiv statt ut mit dem Conjunctiv aus einem Briefe des Planc. an Cicero (vergl. ad Fam. X. 21, 6): Exercitum locis habeam opportunis, provinciam tuear, etiam si ille exercitus descierit, omniaque integra servem dabo operam, quoad exercitus huc summittatis, gedacht und deren Gebrauch widerrathen werden.

Opponere in der Bedeutung: Einwürfe gegen etwas machen, einwenden, soll nach H. K. fast neulat. sein. Vergl. dagegen Cicero Orat. §. 138 (Orator) ante occupet, quod videat opponi. Acad. II. §. 131: Introducebat Carneades, non quo probaret, sed ut opponeret Stoicis, summum bonum esse, frui iis rebus, quas primas natura conciliavisset, ferner de Fin. II. §. 42.

Unter optio konnte einer im Latein. ganz gewöhnlichen breiteren Ausdrucksweise gedacht werden. Vergl. Cicero Brut. §. 189: eligendi optio, ad Att. IV. 18, 3: Hiberna legionum eligendi optio delata commodum, ut ad me scribit. de Fin. I. §. 33. Zu letzterer Stelle bemerkt in Betreff der Verbindung eligendi optio Madvig Folgendes: Abundantia quadam substantivum non generale, tamquam generale sit, (potestas) definitur ascito gerundii

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

genitivo. Hieraus ergibt sich zugleich die Erklärung der folgenden Stellen Cicero's pro Roscio Am. §. 30: Hanc conditionem misero ferunt, ut optet, utrum malit cervices Roscio dare, an insutus in culeum per summum dedecus vitam amittere. de Fato §. 3: Quoniam utriusque studii nostra possessio est; hodie utro frui malis, optio sit tua. pro Caec. §. 64: Si mihi optio detur, utrum malim defendere ..., in Caecil. §. 45: Quoties ille tibi potestatem optionemque facturus sit, ut eligas utrum velis.

Unter dem barbarischen paedantismus konnte auf das Wort acerbitas, als Ersatzmittel hingewiesen werden. Vergl. Cic. Cato §. 65: Severitatem in senectute probo, sed eam sicut alia modicam, acerbitatem nullo modo. Eben so molestia. Vergl. Brut. §. 143: Erat (in Crasso) summa gravitas: erat cum gravitate junctus facetiarum et urbanitatis oratorius, non scurrilis lepos: Latine loquendi accurata, et sine molestia (ohne Pedanterie) diligens elegantia.

Unter parare war vor dem Gebrauch des Participium paratum in der Bedeutung: das Erworbene, zu warnen, da es heißen muß partum. Vergl. Cicero de Fin. I. §. 66: Ratio ipsa monet amicitias comparare, quibus partis confirmatur animus. Sal. Jug. 31, 17: Majus dedecus est parta amittere, quam omnino non paravisse. Außerdem Cicero Phil. II. §. 66.

Unter perpetuus konnte der Verbindung dieses Adjectivs mit Würdenamen gedacht und erwähnt werden, daß z. B. ein imperator perpetuus ein auf unbestimmte Zeit gewählter Feldherr ist. Vergl. Fabri zu Liv. XXIV. 8, 7.

Unter plures war die Wendung pluribus verbis als die üblichere, plurimis verbis als die seltenere zu bezeichnen. Vergleiche Cicero de R. P. I. §. 12: Haec plurimis a me verbis dicta sunt. in Vatin. §. 41. ad Att. VII. 17, 3.

Unter ponere war die Wendung vestem ponere, wofür man vestem deponere erwartet, als die im Latein. allein gebräuchliche anzuführen. Vergl. Cicero Tusc. V. §. 60 (tunicam ponere) und Seyffert zu Cic. Lälius S. 241.

Unter praebere nimmt H. K. an, daß man z. B. se praebere in aliquo severum sagen müsse, hingegen se in aliquem severum praebere zu vermeiden habe. Vergl. dagegen Cic. Catil. IV. §. 12: In eos me severum vehementemque praebeo. Die Zulässigkeit der einen so wie der andern Construction hängt von dem jedesmaligen Adjectivum ab.

Unter praesertim war der im Latein. häufig vorkommenden und von Vielen verkannten elliptischen Wendung: quum praesertim, und ähnlicher Erwähnung zu thun. Vergl. Cicero p. Sulla §. 6: Quis nostrum adfuit Varguntejo? Nemo, ne hic quidem Q. Hortensius, praesertim qui illum solus antea de ambitu defendisset. Madvig erklärt den mit praesertim beginnenden Satz folgendermaßen: quod eo memorabilius est, quum illum solus antea de ambitu defendisset. Vergl. Madvig zu Cic. de Fin. S. 191. und Benecke zu Cic. pro Dejot. §. 21.

Unter primus konnte mit Bezug auf Cicero behauptet werden, daß dieser primus homo weit öfter als primarius homo gesagt hat. Vergl. für das erstere Tusc. I. §. 81, und Zumpt ad Verr. S. 148 und 699. Sodann konnte bemerkt werden, daß wo ein Begriff der Mehrheit in seine Bestandtheile zerlegt wird, man im Latein. nicht gern: primus..., alter..., tertius, sondern meist unus..., alter..., tertius gebraucht. Vergl. Livius VIII. 12, 14: Tres leges secundissimas plebi, adversas nobilitati tulit: unam, ut plebiscita omnes

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quirites tenerent: alteram, ut legum, quae comitiis centuriatis ferrentur, ante initum suffragium Patres auctores fierent: tertiam, ut alter utique ex plebe, quum eo ventum sit, ut utrumque plebejum consulem fieri liceret, censor crearetur. Daſſelbe gilt von zweigliedrigen Sätzen. Vergl. Livius XXIX. 17. (Anf.): duarum rerum gratia: unius, ut coram P. Scipione ... agatur: alterius, quod haec, quae passi sumus, pati non debuimus. Übrigens mißbilligt H. K. mit Recht den Gebrauch von primus ſtatt prior da, wo nur von zwei Dingen die Rede iſt, obgleich die getadelte Wendung ſelbſt aus Cicero erweislich iſt. Vergl. Cic. de Inv. II. §. 11, wo von einem liber primus die Rede iſt, während das ganze Werk nur aus zwei Büchern beſteht, in Verr. I. §. 163 und 158, wo an der erſten Stelle von einer actio prima geſprochen wird welche an der zweiten prior genannt wird. Vergl. ferner in Verr. II. §. 183: Recita mihi, quaeso, hunc primum libellum, deinde illum alterum, außerdem pro Cluentio §. 103 und pro Sulla §. 81. Daß ſich auch die Griechen dieſelbe Ungenauigkeit im Gebrauch von πρῶτος erlaubt haben, zeigt Schömann zu Plut. Agis c. 18, 3.

Unter priusquam konnte mit Bezug auf Livius bemerkt werden, daß dieſer, wo priusquam oder antequam in einem negativen Satze ſteht, überall den Indicativ, in affirmativen Sätzen hingegen überall den Conjunctiv gebraucht hat. Vergl. VI. 29, 3: Non prius se ab effuso cursu sistunt, quam in conspectu Praeneste fuit. VII. 14, 10. 34, 1 (nec prius, quam recipi tuto signa non poterant. imminentem capiti hostem vidit). 34, 7. VIII. 13, 8: Für priusquam mit dem Conjunctiv vergl. VI. 38, 1: Prius circumactus est annus, quam a Velitris reducerentur legiones. VII. 19. 7, 1. 13, 6. 14, 10. 23, 5. 25, 1. 26, 9. 27, 6. VIII. 3, 3. 3, 10. 9, 1. 11, 11. 13, 10. 14, 6. 15, 3. 20, 6. 23, 3. 37, 2.

Unter putare hat es H. K. unterlaſſen, auf den im Lateiniſchen regelmäßigen Gebrauch des Indicativ dieſes Verbum, da wo der Deutſche den Conjunctiv braucht, aufmerkſam zu machen und vor der Anwendung des Conjunct. zu warnen. Vergl. Cic. pro Milone §. 13: Hanc quaestionem, etsi non est iniqua, numquam tamen senatus constituendam putavit (hätte geglaubt). ad Quint. fr. I. 1, 36: In his litteris longior fui, quam aut vellem aut quam me putavi fore. Vergl. auch in Pison. §. 16. Sodann war derjenige Fall als der im Latein. herrſchende anzuführen, nach welchem in Nebenſätzen der Conjunctiv der Verba des Sagens, Meinens und Glaubens gebraucht wird, wo eigentlich der Indicativ ſtehen ſollte. Vergl. Cic. Off. I. §. 40: Quum .. Hannibalis permissu exisset de castris, rediit paullo post, quod se oblitum nescio quid diceret. Vergl. über dieſen Fall Zumpt §. 551, R. Klotz zu Cic. Lälius §. 35, Schneider zu Cäſar B. G. I. 39, 3, S. 84.

Unter quamvis bemerkt H. K., daß dieſe Partikel mit dem Poſitiv oft die Stelle des Superlativ vertritt. Dieſe Bemerkung iſt ungenau und mußte vielmehr gelehrt werden, daß durch quamvis, wie ſchon aus der Zuſammenſetzung aus quam volo hervorgeht, es dem Ermeſſen des jedesmaligen Zuhörers oder Leſers überlaſſen wird, welches Gewicht er auf das Adjectiv legt.

Wenn H. K. unter referre Folgendes behauptet: In der Bedeutung Jemanden in oder unter Etwas ſetzen, rechnen, zählen ſagt man referre aliquem in aliquid, in aliquos, ſelten mit in und dem Ablativ, z. B. in deos; eben ſo mit in numerum, ſelten in numero; ſo hat derſelbe die Verſchiedenheit der Bedeutung beider Wendungen nicht geſondert. Referre aliquem in numero heißt nämlich: Jemanden in einer Zahl anführen, in einer Zahl nennen, referre aliquem in numerum hin-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gegen: Jemanden in eine Zahl eintragen. Diese verschiedene Bedeutung scheint auch Garatoni zu Cic. p. Sulla §. 44 verkannt zu haben.

Unter remittere kann die bei Dichtern öfter, bei Salust nur einmal (Jug. 52, 2) vorkommende Verbindung mit einem Infinitiv beiläufig gemerkt und deren Gebrauch widerrathen werden. Für das absolut gebrauchte remittere nachlassen, aufhören, vergleiche Cicero Brut. §. 130: remiserant dolores pedum. Livius II. 34, 6. VI. 36, 3.

Unter respondere ist die Construction mit dem bloßen Accusativ des sächlichen Geschlechts eines Pronomen, da, wo man ad mit dem Accusativ erwartet, unbeachtet geblieben. Dieser Gebrauch stimmt übrigens genau mit dem des griechischen ἀποκρίνεσθαι überein. Vergl. Cicero pro Caelio §. 67: Illud vero respondere cogam, cur tot viri ac tales, hunc, et unum, et tam imbecillum, quam videtis, non aut statim comprehenderint, aut fugientem consecuti sint. in Vatin. §. 18 und 41.

Außer den von H. K. unter scire beigebrachten Stellen, an welchen der Nachsatz zu einem mit quod, ut oder ne eingeleiteten Vordersatze durch den Imperativ von scire eingeführt wird, vergl. Cicero Verr. III. §. 62: Ne multa, judices: his contumeliis scitote Q. Lollium coactum, ad Apronii leges conditionesque venisse. III. §. 129: Ne miremini..., scitote.... Über die im Griechischen eben so übliche Auslassung eines Zwischengedankens, wie: so wisse, so muß ich erklären, daß ... vergl. Krügers Gr. Sprachl. §. 54. 8. Anm. 14 und §. 65. 5.

Für sic etiam in der Bedeutung sic adeo nach einem durch quemadmodum, quomodo, ut eingeleiteten Vordersatze vergleiche noch aus Cicero pro Marc. §. 16 und Tusc. III. §. 37. Sic quoque Livius IX. 17, 4.

Unter solus konnte der ganz gewöhnlichen Verbindung unus solus Erwähnung geschehen, dagegen der Gebrauch unus tantum statt unus, einer nur, widerrathen werden. Vergl. über die erstere Zusammenstellung Halm zu Cic. pro Sest. §. 43 und für unus da, wo man unus tantum erwartet, unter andern Cicero pro Sulla §. 76: (Nulla) gens tam barbara aut tam immanis unquam fuit, in qua non modo tot (d. h. non dicam tot), sed unus tam crudelis hostis patriae sit inventus. Als einzelne Ausnahme von dem zuletzt angeführten Falle weiß der Unterz. jetzt nur Livius VI. 16, 5 anzuführen. Unum defuisse tantum superbiae, quod non M. Manlius ante currum sit ductus. Bei Cicero p. Marc. §. 34 scheint mit Lambin, welcher solum nach unius getilgt hat, folgendermaßen zu lesen: Laetari omnes non ut de unius, sed ut de communi omnium salute sentio.

Unter dem mit Recht verworfenen subditus in der Bedeutung Unterthan, kann als latein. Aequivalent aus Livius XXXI. 6 die Umschreibung: qui sub regno sunt, und aus XXXVIII. 54: qui sub imperio sunt, angeführt werden.

Unter supplicare vermißt man eine Hinweisung auf denjenigen Gebrauch, nach welchem der mit diesem Verbum verbundene Dativ nicht die Person, die man bittet, sondern für welche man bittet, bezeichnet. Vergl. Cicero pro Sest. §. 32: Quis umquam tam crudelis fuit, qui prohiberet quemquam aut sibi maerere aut ceteris supplicare? wo die Rücksicht auf sibi maerere die ungewöhnliche Verbindung ceteris supplicare veranlaßt hat. Wo diese Rücksicht auf Ebenmaaß nicht obwaltet, muß dieser Gebrauch beanstandet werden. Auch W. Freund im Wörterb. hat diesen Fall außer Acht gelassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter tantum mußte die Verbindung dieses Adverbium in der Bedeutung nur mit demonstr. Pronom., so wie mit den demonstrativen Partikeln sic, ita u. s. w. den Lateinern abgesprochen werden. Über unus tantum vergl. unsere Bemerkung zu solus. Über tantum nur so viel, vergl. Madvig zu Cicero de Fin. V. §. 41, Dietsch zu Sal. Jug. 14, 1, Halm zu Cic. p. Sulla §. 22.

Tempestas in der Bedeutung Zeit, Zeitpunkt, für tempus, soll nach H. K. von Cicero nicht gebraucht worden sein. Vergl. dagegen de Divin. I. §. 75: Eadem tempestate multis signis Lacedaemoniis Leuctricae pugnae calamitates denuntiabantur.

Unter tenor bemerkt H. K., daß Cicero die Wendung uno tenore, in Einem fort, in einem Zuge, nur mit dem Zusatz ut ajunt gebraucht habe. Wollte H. K. damit sagen, daß Cicero den Gebrauch dieser Wendung gewagt gefunden und dies durch den angegebenen Beisatz angedeutet habe: so hat derselbe Unrecht, da Cicero vielmehr durch die Worte ut ajunt die Wendung als eine sprüchwörtliche bezeichnet. Vergl. über diesen Gebrauch von ut ajunt R. Klotz zu Cic. Lälius S. 117.

Die Behauptung, daß man zwar in oder ad coelum aliquem laudibus tollere sage, aber nicht einfach aliquem laudibus tollere sagen dürfe, widerlegt Cicero ad Att. IV. 16, 14: In monumentum illud, quod tu tollere laudibus solebas, contempsimus sexcenties H.S.

Unter trahere geräth H. K. mit sich selbst in Widerspruch, indem derselbe die Wendung nomen accipere anerkennt, während er dieselbe unter nomen verwirft. Vergl. unsere Bem. zu nomen.

Die unter ulcisci aufgestellte Behauptung, daß ulcisci aliquem in der Bedeutung Jemanden rächen, selten und fast mehr poetisch sei, wird durch Cicero nicht bestätigt. Vergl. pro Rosc. Am. §. 66 und pro Annio Mil. §. 8: patris ulciscendi causa, ferner de Or. I. §. 32.

Unter ut bemerkt H. K. unter andern Folgendes: Verwechselt werden oft ut non und ne. Falsch ist z. B. **ut non** longius discedam, um nicht weiter abzuschweifen, für **ne** longius disc., und was Wolf (Analect. I. p. 490) anführt: Tandem (für denique) mihi precandi (für rogandi) sunt lectores, **ut** variis defectibus libri aequi bonique consulere **non** dedignentur, für **ne** dedignentur. — Aber selbst die musterhaften Prosaiker haben ut non bisweilen da gesetzt, wo man nach dem sonstigen Sprachgebrauch ne erwartet. Vergl. Cicero p. lege Man. §. 44: Ut plura non dicam neque aliorum exemplis confirmem, quantum auctoritas valeat in bello: ab eodem Cn. Pompejo omnium rerum egregiarum exempla sumantur. Eben so in Verr. IV. §. 45: ut non conferam vitam atque existimationem tuam cum illius. Vergl. auch Schneider zu Cäsar B. G. I. 48, 3. — Schließlich war zu erwähnen, daß das deutsche um oder um zu mit dem Infinitiv in Verbindungen wie: um die Wahrheit zu sagen, um nichts zu erwähnen, und ähnlichen, Latein. nur durch ut oder ne, nie durch ad mit dem Gerund., auszudrücken ist.

Unter velle war zu bemerken, daß dieses Wort zur Bezeichnung eines Wunsches meist den bloßen Conjunctiv, seltener ut mit dem Conjunctiv annimmt. Vergl. für die letztere Verbindung jedoch Cicero in Vat. §. 14: volo ut mihi respondeas, eben so §§. 17. 21. 29. ad Att. X. 16, 1: velim, ut tibi amicus sit. ad Fam. VII. 31, 2: Equidem vellem, ut pedes haberent. pro Sulla §. 1: Maxime vellem, judices, ut P. Sulla et antea dignitatis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

suae splendorem obtinere et post calamitatem acceptam modestiae fructum aliquem potuisset percipere. Für die erste häufigere Wendung Cicero de Fin. III. §. 10: Quam vellem te ad Stoicos inclinavisses. Tusc. I. §. 81: Vellem, adesse posset Panaetius V. §. 20: Nos vellem praemio elicere possemus, qui nobis aliquid attulisset, quo firmius hoc crederemus. Off. III. §. 1: Vellem nobis hoc idem vere dicere liceret. ad Att. VIII. 11. D. §. 5: Maxime vellem, semper tecum fuissem.

Unter venia konnte der doppelten Wendung veniam petere alicujus rei und alicui rei gedacht und beide als gleich zuläßig bezeichnet werden. Der Genitiv ist dann von veniam, der Dativ von veniam petere abhängig. Vergl. für jene Construction Livius VII. 20, 2: ad petendam erroris veniam und die Nachweisungen bei Drakenb., welcher zugleich die andere Construction aus Livius nachweist. Ebenso sagt man veniam dare alicui rei (Livius VIII. 35, 2) und v. d. alicujus rei (Livius VIII. 35, 6. 35, 12).

Unter verens wird eine Warnung vor dem Gebrauch des Part. praes. verens, vermißt, da der Lateiner in der Regel selbst da, wo durch das Partic. eine die Haupthandlung begleitende Stimmung bezeichnet wird, das Part. Perf. gebraucht. Meist ist dann das Verb. fin. ein erzählendes Tempus (Praes. hist. oder Perf.). Für das Part. praes. vermag der Unterz. aus Cicero nur folgende zwei Beispiele anzuführen: de N. D. II. §. 59: Quae verens Epicurus monogrammos Deos et nihil agentes commentus est. ad Attic. XV. 16, 1: Tum me, inquit, collegi, verens, ne quid mihi ille iratus tibi noceret. Eben so hat Nepos zweimal verens im Dio. 4, 1: (Dionysius) ... verens, ne aliquam occasionem sui daret opprimendi, navem (Dioni) triremem dedit. 8, 5: Ille ad maturandum concitatus est, verens, ne prius consilium aperiretur suum, quam conata perfecisset. Der Gebrauch des Perf. findet in dem Streben der alten Schriftsteller seine Erklärung, Nebenhandlungen so wie die Haupthandlung begleitende Gemüthsstimmungen von der Zeit aus, in welcher sie erzählen, nicht in ihrem Verhältniß zur Haupthandlung aufzufassen.

Unter vetare konnte in Betreff dieses Verbum so wie der Verba negare, nescire, nolle bemerkt werden, daß in zweigliedrigen Perioden, in welchem das eine Glied eines dieser Verba enthält, und in dem andern jubere, scire, velle erwartet werden, die letzteren meist ausfallen. Dieser Fall tritt zunächst da ein, wo nach den negativen Verben im zweiten Gliede die Verbindung mittelst einer Negation beibehalten wird. Vergl. Cicero Tusc. V. §. 116: Nostri Graece fere nesciunt, nec Graeci Latine.

Unter vir hat es H. K. unterlassen auf den mit dem deutschen Sprachgebrauch übereinstimmenden Fall aufmerksam zu machen, nach welchem dieses Wort wie ein Pron. dem. auf ein vorangehendes Nom. propr. oder Nom. appell. zurückweis't. Vergl. Salust. Catil. 51, 17. Jug. 9, 3. Ähnlich setzt der Grieche so ὁ ἀνήρ. Vergl. Plat. Phado K. 1. Dasselbe gilt von homo. Vergl. Cicero Verr. II. §. 36. p. Sestio §§. 22. 53. 89. R. P. II. §. 1. pro Dejot. §. 31. pro Rosc. Am. §. 33. ad Att. VI. 1, 2. Tusc. I. §. 49. de Orat. I. §. 27. Sal. Cat. 48, 5. 65, 3. Eben so von mulier. Vergl. Nepos Dio, 8, 5.

Unter voluntate konnte als besondere Eigenthümlichkeit darauf hingewiesen werden, daß der Ablativ dieses Wortes in Verbindung mit einem zweiten Ablativ oder einer diesem ähnlichen Umschreibung (z. B. mit per und dem Accusativ) oft nicht in Beziehung auf das Subject,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sondern auf das Object des Satzes gebraucht worden ist. Vergl. Livius XXI. 58, 2: In Etruriam ducit, eam quoque gentem, sicut Gallos Liguresque, aut vi aut voluntate adjuncturus. Zu dieser Stelle bemerkt Fabri Folgendes: Häufig steht, wie hier, vi so als Gegensatz zu voluntate, daß der eine Ablativ blos auf das handelnde Subject, der andere auf ein Object zu beziehen ist.

Trzemeszno im Juni 1848.

Dr. Friedrich Schneider.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf